

Verhandlungsschrift

über die am Mittwoch, den 23. Oktober 1968 um 20 Uhr
abgehaltene 39. Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau.

Anwesend waren: Bgm. Leopold Nennig, die Gemeinderäte
Anton Faißt, Konrad Hagspiel und Elmar
Huber, die Gemeindevertreter Ludwig Hagspiel, Alfons
Sutterluti, Oskar Eberle, Hermann Hagspiel, Willi Mennel,
Josef Bilgeri, Xaver Hagspiel, Otto Lipburger, Josef
Hagspiel, Konrad Berkmann, Alfred Lässer, Josef Steurer
und Othmar Reidel.

Entschuldigt war der Gemeindevertreter Albert Schelling.

Verhandlungsgegenstände:

1. Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der Sitzung vom 23.9.1968.
2. Berichte des Bürgermeisters und Sekretärs.
3. Vorlage und Erläuterung des Rechnungsabschlusses 1967.
4. Bericht und Antrag des Überprüfungsausschusses und Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1967.
5. Berichterstattung des Verhandlungskomitees lt. Punkt 8 der letzten Sitzung und Stellungnahme hierzu.
6. Stellungnahme zu einem Grundtrennungsansuchen.
7. Ansuchen um Beiträge.
8. Freie Anträge und event. Beschlußfassung hierüber.

1. Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 23.9.1968 wird verlesen und ohne Einwand genehmigt.

2. Berichte des Bürgermeisters und Sekretärs:

Der Bürgermeister teilt mit, daß der geplante Kauf des Wohnhauses in Bolgenach für die Familie Winterstiger aus finanziellen Erwägungen untragbar erscheint, da andere Interessenten höhere Angebote stellten. Die Familie wird bei Frau Damian in eine Mietwohnung eingelassen.- Ein tollwutkranker Fuchs wurde im Gemeindegebiet erlegt. Es ist nun höchste Vorsicht geboten. Besonders im äußeren Jagdgebiet wurden zahlreiche Füchse festgestellt. Um den Kampf gegen diesen Träger der Seuche verstärkt führen zu können, wurden von der B.H. an Interessenten einige Jagdkarten ausgestellt. Zu einem Kurs über Vergasung der Fuchsbaue werden Jagdaufseher Oskar Eberle und Peter Bader gemeldet.-

Frl. Rosa Felder hat sich für die ihr gewährte Studienbeihilfe bestens bedankt.-

Bei einer Besprechung mit Herrn des Landrates Sonthofen, der B.H. Bregenz und des Landesstraßenbauamtes wurde

erneut der desolate Zustand der Balderschwangerstraße bemängelt und der Ausbau gefordert. Es wurde zugesagt, daß das neue Landesstraßengesetz noch diesen Herbst bei der Landesregierung behandelt wird und dann mit der Übernahme durch das Land und dem Ausbau gerechnet werden kann. In einer Bürgermeisterversammlung in Egg wurde wieder über die Erhaltung und den Neubau des Bezirksgerichtes Bezau verhandelt. Über die Aufteilung der Kostenbeiträge durch die Gemeinden konnte noch keine Einigung erzielt werden. Von Seite des Landes besteht wohl Interesse an der Erhaltung, jedoch kann kein Beitrag erwartet werden. Über aktuelle Probleme der Landesverwaltung sprach vor den Bürgermeistern des Bezirkes Landeshauptmann Dr. Kessler. Über die Aufgaben der Gemeinden im Bauwesen referierte Baureferent Dr. Längle. Die Jahreshauptversammlung des Gemischten Chores ergab bei den Neuwahlen keine Änderung. Der Vereinsleitung, dem Chorleiter und den Mitgliedern gebührt für ihr kulturelles Wirken Dank und Anerkennung. Über die Haltung der Rajonsstiere wurde in einer Viehbesitzerversammlung beraten. Das Sprunggeld wurde auf S 80,-- festgesetzt. Tierarzt Dr. Stöckler referierte über die Tollwütbekämpfung. Die Viehausstellung war sehr gut besucht und bewies hervorstechende Züchterfolge. Die Jungbürgerfeier am 20. d. M. nahm einen würdigen Verlauf. Leider konnte die Teilnahme nicht voll befriedigen.

Gemeindesekretär Willi Mennel sprach in seinem Baubericht über die erfolgte Teerung der Straßenstücke Reute und Brand. Die Kosten inklusive des Feinbelages belaufen sich auf rund S 300.000.--. Die Belagsarbeiten für die Zufahrten und Vorplätze gehen auf Kosten der Grundbesitzer. Ein event. Beitrag der Gemeinde wird mit der Grundablöse verrechnet. In den Schulen sind die Heizungen installiert. In der Schule Bölgenschach müssen die Eternitablenungsrohre von den Klosetts durch Gußrohre ersetzt werden; außerdem ist das Dach schadhaft.

Die Arbeiten zur weiteren Ausbaggerung und Stauung des Lecknersees wurden aufgenommen und schreiten nach anfänglichen Schwierigkeiten beim Bau der Zufahrtswege gut voran.

3. Vor Behandlung des Rechnungsabschlusses 1967 wurde den Gemeindevertretern ein schriftlicher Auszug aus der Jahresrechnung ausgehändigt. Gemeindegassier Willi Mennel erläuterte sodann die Haushaltsrechnung in allen Teilen, begründete angefallene Mehrausgaben und gab zu Fragen klärenden Aufschluß. Die Jahresrechnung 1967 zeigt folgendes Bild:

Die Einnahmen in der Haushaltsgebarung betragen 3 108 028.-- S, die Ausgaben einschließlich S 170.000,-- in der Vermögensgebarung 3 235 883.-- S, sodaß sich ein Gebarungsabgang von S 127 855.-- ergibt, welcher durch Entnahmen aus Kassabeständen gedeckt werden konnte. Gegenüber dem Voranschlag fielen bedeutende Mehrausgaben beim Ausbau des Schwimmbades an. Das Reinvermögen am Ende des Rechnungsjahres beträgt 6 054 587.-- S, erfuhr also eine Zunahme von 243 340,-- S.

4. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Gemeindevertreter Konrad Berkman erklärte in seinem Prüfungsbericht, daß die Jahresrechnung sauber, übersichtlich und ordnungsgemäß geführt, alle Buchungen lückenlos belegt und der Abschluß richtig aus der Buchhaltung abgeleitet wurde, sodaß die Überprüfung keinerlei Unstimmigkeiten ergab. Nach einer

übersichtlichen Zusammenfassung der Haushaltgebarung 1967 und einem Rückblick auf den Stand der Gemeindefinanzen stellte er im Namen des Prüfungsausschusses den Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 1967 und die Entlastung des Kassiers. Dieser Antrag fand die einstimmige Annahme durch die Gemeindevertretung. Ebenso wurden die Überschreitungen in den Ausgaben gebilligt. Der Bürgermeister sprach Gemeindegassier Willi Mennel für die musterhafte Führung des Rechnungswesens Dank und Anerkennung aus.

- 5.-Die Mitglieder des Verhandlungskomitees berichteten über das Ergebnis der Aussprache mit der Abordnung von Lingenau betreffs Begleichung der Hauptschulbeiträge. Die an sich sachlich geführten Verhandlungen ließen zwar eine geringe Kompromißbereitschaft erkennen, konnten aber vorerst zu keinem befriedigenden Abschluß gebracht werden. Lingenau fordert die Begleichung der vollen Beiträge bis einschließlich 1967 und bietet ab 1968 auf 15 Jahre einen Nachlaß von 30 % an. Es wird beschlossen als Gegenvorschlag die Bezahlung von 70 % der Beiträge ab Bestand der Hauptschule anzubieten.
6. Dem Ansuchen zur Grundtrennung unter den Geschwistern Leo und Maria Hagspiel wird zugestimmt.
7. Dem Gemischten Chor wird ein Beitrag von 2.000.-- S. gewährt. Für die Trachtengruppe übernimmt die Gemeinde die Kosten des Tanzlehrers zur Einlernung einiger neuen Tänze.
8. a) In einem Rundschreiben an die Bevölkerung sollen um Spenden für die Erneuerung des Glockenstuhles und der Läuteeinrichtung aufgerufen werden. Im Anschluß daran ist eine Haussammlung vorgesehen. Die Kosten betragen ca. 300.000.-- S. Das Denkmalamt verlangt die Erstellung von grün gestrichenen Holzjalousien.
b) Mit 1.1.1969 treten die neuen Bestimmungen der Richtlinien des Landeswohnbaufonds in Kraft. Danach müssen vor Baubeginn beim Fond die Ansuchen eingebracht werden. Bauwerder, die mit ihrem Bau bereits begonnen haben, müssen noch vor Jahresende ihre Anträge einbringen.
c) Über die Neuvergabe der Jagden soll im Jagdausschuß beraten werden. Einige Werber haben ihr Interesse bereits angemeldet.

Schluß der Sitzung 24 Uhr.

Ermar Huber *Werning*